

Vortrag und Möglichkeit zum Austausch / individuelle Fragen zu stellen:

## Keine Angst vor Babytränen

Babyweinen und -Schreien stellt für viele Eltern eine der größten Herausforderungen dar und führt oft zu einem Gefühl der Hilflosigkeit und Stress und somit auch irgendwann zu Verunsicherung im Umgang mit den Kindern.

- Warum ist das so?
  - Was passiert mit uns, wenn das Baby weint?
  - Wie kann es uns als beteiligten Eltern leichter gelingen, unser weinendes Kind auch in extremen Situationen zu begleiten und ihm Halt geben?
- Mit diesen Fragen wollen wir uns in diesem Vortrag intensiv beschäftigen. Teilnehmende haben die Möglichkeit ihre individuellen Fragen zu stellen.

### Referentin:

Barbara Ranz (Diplompädagogin, EEH-Therapeutin, Mutter von zwei Kindern - das erste war ein klassisches Schreibaby)

### Termin:

Mittwoch, 22. oder 29. Januar 2020, 18 Uhr in den Räumen der Kindergruppe Eulenspiegel e.V., Schulstraße 51, 65474 Bischofsheim

### Anmeldung:

Doodle- Umfrage: <https://doodle.com/poll/wd7genwsxw3rvixk>

Die Teilnahme ist für Mitglieder kostenlos!



Babys fühlen sich nur dann sicher, wenn sie mit all ihren Gefühlen gespiegelt und wahrgenommen werden. Das Babyschreien enthält eine Botschaft an die Umwelt, die es zu entschlüsseln gilt. Doch das Schreien stellt die Eltern vor größte emotionale Herausforderungen und kann im Alltag zu Stress und Unsicherheit führen. Bei EEH geht es darum, wie Eltern durch achtsame Selbstbeobachtung und Körperwahrnehmung lernen, die Tränen und Bedürfnisse ihres Babys besser zu hören, zu verstehen und hinreichend zu beantworten.

## Emotionelle Erste Hilfe ( EEH )

ist ein körperorientierter Beratungsansatz, der Eltern und ihre Babys auch in schwierigen Situationen unterstützt, wieder zu innerer Sicherheit und einer liebevollen Beziehung zu gelangen. Durch behutsame Gespräche, haltgebende Berührungen und achtsame Wahrnehmungsübungen können die Eltern wieder das Vertrauen in den Umgang mit ihrem Kind zurückgewinnen.

Wo und wie wird Emotionelle Erste Hilfe z. B. eingesetzt?

- bei schwierigen oder bedrohten Schwangerschaften
- Unterstützung von Eltern und ihren Kindern nach überwältigenden Geburts- oder Krankenhauserfahrungen (z.B. Kaiserschnitt, Geburtsstillstand, Trennungen, OPs)
- Begleitung von Babys, die viel weinen, unruhig oder schwer zu beruhigen sind
- Hilfe für Eltern, deren Kindern immer wieder aus dem Schlaf aufschrecken oder sehr wenig schlafen
- bei Sorge um die Entwicklung des Kindes

Thomas Harms, Begründer der Emotionellen Ersten Hilfe: „Nirgends können wir Glück und Angst so intensiv erfahren, wie in der Begleitung eines neugeborenen Kindes.“

